

Die zweite Reihe bilden nordost-asiatische Arten, — vorzugsweise der Helixgruppe Acusta und Camena angehörig.

Die dritte fällt unter die in Hinterindien, den Sunda-inseln und den Philippinen kulminirenden südost-asiatischen Arten; hierher vorzugsweise die gedeckelten Landschnecken der Gattungen Cyclophorus, Alycaeus, Pupina, Diplommatina und Helicina, den Stenogyren, Corbiculaceen.

V. Gredler. Verzeichniss der Conchylien Tirols. Aus den Berichten des naturwiss.-med. Vereins in Innsbruck. VII. Jahrg. 1879. 3. Heft. p. 22. —

Der Verfasser giebt ein einfaches Namen-Verzeichniss der bisher in Tirol beobachteten 207 Arten mit ihren Varietäten, wobei er sich zwar bequemt, die in neueren Werken und Arbeiten berichtigte Synonymie anzunehmen, aber nicht ohne in Anmerkungen in recht boshafter Weise sich an den Referenten zu reiben, deren Arbeiten bei der Häufigkeit, womit sie bedacht werden, der Verfasser doch eine besondere Wichtigkeit beizulegen scheint. — Es möge uns gestattet sein, beim Durchgehen der wichtigeren Angaben dem Verfasser entsprechend zu antworten, wobei wir uns jedoch hüten werden, in den von demselben angeschlagenen groben Ton zu verfallen.

Es finden sich in Tirol: 2 Daudebardia, 6 Species Vitrina (worunter die von Dr. Koch in der Zeitschrift des deutsch-öster. Alpenvereins Bd. VII p. 217 neu beschriebenen Vit. membranacea und hiemalis vom Oetzthal nicht aufgeführt werden), 1 Zonites (gemonensis Fer?), nur 8 Hyalinen (ich vermisste darunter H. Draparnaldi Beck, die ich von Herrn Gredler selbst aus Tirol bekommen habe, allerdings unter dem Namen H. cellaria Müll.), 4 Patula, 1 Acanthinula, 2 Vallonia, 3 Trigonostoma, 1 Triodopsis, 16 Fruticicola, darunter H. edentula Drap. als fraglich; H. liberta vom Thal Berwang leucozona Zgl. und lurida var. — Ich habe früher aller-

dings diese Schnecke, die mir Gredler als *H. plebeja* zur Ansicht mittheilte, für diese Art gehalten, weil ich annehmen zu können glaubte, dass ein so gewiegter Autor seine Funde richtig bestimmt hatte, und weil er überhaupt der erste war, der mir die Art zeigen konnte. Als ich aber später erkannt hatte, dass die Tiroler *Helix plebeja* durchaus nicht mit der Draparnand'schen Species zusammenfiel, sondern eine richtige *Hel. lurida* war, wäre es wohl sehr unrecht von mir gewesen, wenn ich den von Herrn Gredler brieflich geäußerten Irrthum aufrecht erhalten hätte. Dass ich aber Recht hatte, die Tiroler *Hel. plebeja* zu verwerfen, wird wohl niemand mehr bemängeln können. — 9 *Campylaea*, 1 *Chilotrema*, 3 *Xerophila* (*ericetorum* nur in Vorarlberg), 1 *Arionta* (mit 3 Var.), 2 *Tachea*, 3 *Helicogena*. —

Das Genus *Buliminus* ist durch 1 *Zebrina*, 2 *Napaeus* und 2 *Chondrula* vertreten; das Gen. *Cionella* durch 1 *Zua* und 4 *Acicula* (*veneta* Charp. *Gredleri* Küst. *Hohenwarthi* Rossm. und *Acicula* Müll.). — Sehr reichlich finden sich die Species des Gen. *Pupa*, 33 Arten, die aber der Autor in 4 Gruppen einreihet: Gr. *Torquilla* mit 4 Arten, *Pupilla* mit 13 Arten (*conica* Rossm.)? *dolium* Drp., *Gularis* Rossm., *umbilicata* Drap., *Sempronii* Charp., *muscorum* L., *triplicata* Stud., *striata* Gr., *minutissima* Hartm., *Strobili* Gredl., *australis* Gredl., *Salurnensis* Reinh. und *inornata* Müll., 11 *Vertigo* (*laevigata* Kok., *antivertigo* Drap., *substriata* Jeffr., *pygmaea* Drap., *arctica* Wahl., *Genesii* Gredl., *Shuttleworthiana* Charp., *Leontina* Gredl., *Moulinsiana* Drap., *pusilla* Müll. und *angustior* Jeffr.) und 5 *Sphyradium* (*pagodula* Desm., *biplicata* Müll., *valsabina* Spin., *Ferrari* Porro und *doliolum* Brug.). 1 *Balea*. — 28 *Clausilia* und zwar 5 *Marpessa* (*laminata* Mont., *commutata* Rossm., *intermedia* F. S. Schm., *commensis* Shuttl., *orthostoma* Mke.), 4 *Delima* (*itala* Mts., *Balsamoi* Strob., *Stentzi* Rossm., *cincta* Brum., und *Leto-*

chana Gredl.), 1 *Fusulus*, 3 *Alinda* (*plicata* Drp. und *biplicata* Mtg. die dritte von Dr. Böttger aus Südtirol citirte Art. *Cl. vetusta* wird bezweifelt.) — 14 *Pirostoma* (*Bergeri* v. Mayer, *parvula* Stud., *dubia* Drap., *Tettelbachiana* Rossm., *cruciata* Stud., *pumila* Zgl., *densestriata* Rossm., *plicatula* Drap., *badia* Rossm., *asphaltina* Ziegl. *lineolata* Held., *basileensis* Fitz, die neben *lineolata* aufrecht erhalten wird, *ventricosa* Drap. und *Strobili* Porro.) Es ist besonders hervorzuheben, dass *Claus. nigricans* laut Note nicht in Tirol vorkommt. — 4 *Succinea* (darunter *longiscata* Mor.), 1 *Carychium*, 1 *Cyclostoma*, 5 *Pomatias* (*septemspiralis*, *Gredleri* West., *Philippianus* Gr., *patulus* Drap. und *Henricae* Strob. mit n. var. *glaucina*), 3 *Acme* (*polita* Hart. *lineata* Drap. und *spectabilis* Ross. mit var. *veneta* Bivona), 1 *Pyrgula*, 5 *Valvata*, 2 *Paludina* 3 *Bythinia* (*tentaculata* L., die fragliche *proxima* Frau. und die gar nicht in dieses Genus gehörige *Thermhydrobia apoenensis* Marts.) 4 *Bythinella* (*Dunkeri* Frau., die wohl sicher unrichtig bestimmt ist, *cylindrica* Parr. *Schmidtii* Charp. mit var. *cyclolabris* Schm. und *Lacheineri* Charp.) 3 *Neritina* (*danubialis* Zgl. *fluviatilis* L. und *rhodocalpa* Jan.); 8 *Limnaea* (*stagnalis* L., *palustris* Müll., *truncatula* Müll., *peregra* Drap., *ovata* Drap., *mucronata* Held, *tumida* Held und *auricularia* L. nicht *ampla* Hart.), 1 *Physa*, 1 *Aplexa*, 15 *Planorbis* und zwar 1 *Coretus*, 2 *Tropodiscus*, 4 *Gyrorbis*, als *Pl. vortex* L., *vorticulus* var. *charteus* Held, der sehr zweifelhafte *centrogyratus* West., (auf 1 Exemplar, das wahrscheinlich abnorm ist, gegründet!!) und *rotundatus* Poir.; 1 *Bathyomphalus*, 5 *Gyraulus* (*Pl. albus* Müll.; *deformis* Hartm., *limophilus* Westerl., *crista* L und *Rossmässleri* Auersw.¹⁾) 1 *Hippeutis*, 1 *Segmentina* (*Pl. nitida*

¹⁾ Gredler kann es nicht verwinden, dass Kobelt und ich dem *Plan. Gredleri* Bielz keine Artrechte zuerkennen wollen. Ich habe diesen *Planorbis* in meiner *Excursionsfauna* zu *Plan.*

Müll.) Die zweite deutsche Art *Pl. Clessini* West. kommt in Tirol nicht vor; dennoch hält es der Verfasser für nöthig, daran zu erinnern, dass er sie schon lange vor Westerlund als var. *distinguenda* benannt habe; 2 *Ancylus* (*fluviatilis* L. und *lacustris* L.), 5 *Anodonta* (*cellensis* Gmel. *anatina* L., *callosa* Held, *piscinalis* Nils, und *complanata* Zgl.; das Vorkommen der letzteren im Achensee möchte ich bezweifeln, da nach meinen Beobachtungen die Art nur in Flüssen und Bächen lebet. (1 *Microcondylaea*, 3 *Unio* *Sandrii* Villa, *elongatulus* Mühlf. und *Requienii* Mich.) 3 *Sphaerium* (*corneum* L. mit var. *nucleus* Stud.; *duplicatum* Cless. und *lacustre* Müll. (*Calyculina lacustre*.) (und 8 *Pisidium*, darunter die 2 Tiefenarten *Foreli* Cless. und *demissum* Cless. —

Herr Gredler findet sich bemüssigt in einer letzten Anmerkung sich nochmals gegen den Referenten zu wenden, indem er sich gegen dessen Einziehen von Species der Anodonten und gegen Creiren neuer Pisidienarten ausspricht, so wenigstens muss ich den Anspruch des Autors, der von „Elephanten von Anodonten verschlucken und Mücken von Pisidien zu seichen“ spricht, — auffassen. — Ich habe jedoch keine der bisher beschrie-

Rossmässleri gezogen, worin ich Rossmässler's Aeusserung, Jcon. XVII. und XVIII. Heft. p. 133, gefolgt bin. Ich muss allerdings gestehen, dass ich Exemplare des *Plan. Gredleri* nicht gesehen habe. Da die Art nämlich in Deutschland nicht vorkommt, hatte ich zunächst keine Veranlassung, dieselbe genauer zu untersuchen, um sie in meiner Excursionsfauna zu besprechen. — Rossmässler erwähnt die Spiralstreifung des *R. Rossmässleri* in der Diagnose und Beschreibung dieser Art Jcon. p. 962 nicht, nur p. 132 ist beim Vergleich mit *Pl. albus* angeführt, dass *Rossmässleri* trotz der ihm zuweilen eigenen ausserordentlich feinen Spirallinien kaum mit ihm verglichen werden kann. Ich konnte keine deutsche Exemplare für meine Excursionsfauna bekommen und habe den *Plan Rossmässleri* daher nach schwedischen beschreiben müssen. An denselben habe ich keine Spiralstreifung wahrnehmen können.

benen Anodonten verschluckt oder eingezogen, sondern kann nur nach meinen Beobachtungen in den bisher benannten Formen keine Species, sondern nur Variationen erblicken, da ich gefunden und wie ich glaube, theilweise auch nachgewiesen habe, dass deren Formen von der speciellen Beschaffenheit ihrer Aufenthaltsorte abhängig sind. — Was dagegen das Genus *Pisidium* betrifft, so fand ich dasselbe zur Zeit, als ich mich dessen Studium annahm, in starker Vernachlässigung und namentlich für Deutschland gegenüber anderen Ländern (Frankreich durch Baudon, Schweden durch Malm etc. etc.) sehr zurückgeblieben. Ich habe mich zuerst auf's Sammeln dieser kleinsten Muschelchen geworfen, wozu mein damaliger Aufenthalt in Dinkelscherben besonders geeignet war, weil dieses Genus in mit Gräben durchzogenen Torfmooren seine geeignetsten Aufenthaltsorte findet. So brachte ich mit Hülfe zahlreicher Correspondenten ein kolossales Material zusammen, in dem ich eine Menge Formen fand, die sich nicht unter die schon beschriebenen einreihen liessen. Ich fand aber eine ebenso grosse Variabilität der einzelnen Arten, wie sie sich bei allen Muscheln zeigt, ja eine verhältnissmässig weit grössere, weil die kleinen Objecte im Verhältnisse ihrer Grösse weit mehr ausschreiten. Ich habe daher den einzelnen Arten einen grösseren Variations-Spielraum eingeräumt, als ich es sonst bei Species von Landschnecken thue. — Was nun das Creiren neuer Arten betrifft, so habe ich nur stärker abweichende Formen als Species angenommen, und diese erst nur dann, welche ich selbe von mehreren Fundorten gesehen. Ich bin sicher, dass Gredler, da ja bekanntlich sehr scharf unterscheiden kann, weit mehr Arten beschrieben hätte, wenn er mein Material gehabt hätte, oder wenn er dasselbe Genus zur Bearbeitung vorgenommen. — Dass ich aber auch unter die kleinen Muschelchen mehr Ordnung gebracht habe,

wird mir Niemand absprechen können, der sich einigermaßen in das Genus vertieft hat. Dies rechne ich mir trotz Gredler's ungerechtfertigter schlechter Witze zum Verdienst. Es ist allerdings schwieriger, kleine Arten zu untersuchen als grosse, und es ist ein natürliches Verhältniss, dass Differenzen bei sehr kleinen Pisidien schwieriger zu sehen und festzustellen sind, als bei Gredler's „Elephanten“, aber nichts destoweniger sind Unterschiede vorhanden, und zwar solche, die im Verhältnisse weit grösser sind, als bei den Anodonten. — Wenn mir der Autor Fehler nachweisen kann, möge er es thun, aber unmotivirte, boshafte Aussprüche gehören in keine wissenschaftliche Arbeit. —

Dr. O. Reinhardt. Ueber die zum Subgenus *Orcula* Held gehörigen Pupaarten und deren Verbreitung. Sitzungsber. der Ges. naturf. Freunde zu Berlin. 1880. p. 12.

Es werden die Arten aufgezählt und deren Verbreitungsbezirk genau abgegrenzt. — *P. doliolum* ist die am meisten verbreitete Art, die durch ganz Mittel- und Südeuropa vorkommt. Ihre Nordgrenze läuft etwa über folgende Orte: Abbeville, Dept. Somme, Brüssel, Düsseldorf, Harz, Goerlitz, Sudeten, Karpathen bis Siebenbürgen-Kaukasus, von welch' letzterem Gebirgszuge sie Mousson als *P. biflaris* beschrieben hat. Die Fundorte aus der norddeutschen Ebene Lauenburg, Danzig werden angezweifelt. — Ihre Westgrenze geht durch Frankreich, Abbeville, Paris, Depart. der Gironde. — Auf der pyrenäischen Halbinsel und in Algier fehlt sie; dagegen kommt sie in ganz Italien, Dalmatien, Bosnien und Serbien vor. Im Südosten ist ihre Grenze noch nicht festzustellen, da *P. scyphus* Friv, die oft mit ihr verwechselt wird, hinzutritt. — Im Kaukasus gesellt sich Pupa triflaris Mouss. zu *P. doliolum*, die nach der Meinung des Autor mit der von Bourgnignat aus Syrien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [NF_3_1881](#)

Autor(en)/Author(s): Gredler Ignaz (Vinzenz) Maria (Maximilian) P.,

Artikel/Article: [Verzeichniss der Conchylien Tirols. 106-111](#)